

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1931

2 (31.1.1931)

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Aleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden
Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

85. Jahrgang

Karlsruhe, 31. Januar 1931

Nummer 2

zur **Grippe** BEHANDLUNG

PROPHYLAXE

PANFLAVIN-Pastillen

Chemotherapeutisches Antisepticum auf der Grundlage des Trypflavin
Zur Desinfektion von Mund- und Rachenhöhle

BEHANDLUNG

GARDAN

von ausgesprochen entzündungswidrigen
antipyretischen und antineuralgischen Eigenschaften.

OMNADIN

Immun-Vollrasolone „Misch“
bewirkt schnelle Mobilisierung und Steigerung
der Abwehrkräfte des Organismus

KRESIVAL

„Das Hustenmittel“ in Syrupform
bewährt als mildes, angenehmes Expektorans

NACHBEHANDLUNG

OPTARSON

Kombination von Arsen und Strychnin in Ampullen
für die Rekonvaléscenz, zur Kräftigung und
Belebung, erzeugt rasch Appetit und Euphorie



»Bayer-Meister Lucius«
PHARMAZEUTISCH-WISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNG
I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
LEVERKUSEN a. Rh.

Wirklich praktisch!



Original-Leukoplast ist auch bei sonst gegen Pflaster empfindlichen Patienten reizlos. In 65 Ländern gebrauchen die Ärzte Leukoplast, das ist der beste Beweis für seine Güte.

1. Das Leukoplast ist immer gut aufgehoben, geschützt vor allen äußeren Einflüssen wie Staub, direktem Licht usw. Sorglos können Sie es auf dem Verbandtisch oder im Instrumentenschrank liegen lassen.
2. Die Packung ist so riesig praktisch. Ein Druck mit dem Daumen auf den Spulendeckel genügt, und die Spule springt aus dem Schutzring hinaus.
3. Nach dem Gebrauch derselbe leichte Druck, und Leukoplast ist wieder den äußeren Einwirkungen entzogen.

Es gibt nichts Besseres als
Leukoplast im Schutzring

P. BEIERSDORF & CO. A.-G., HAMBURG

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Gegründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Solienstrasse 23.

85. Jahrgang

Karlsruhe, 31. Januar 1931

Nummer 2

Inhalt: Ministerium des Innern: Bekämpfung der Diphtherie; Einziehung von Sera; Fortbildungsvortrag des Ortsausschusses für ärztliche Fortbildung Mannheim; Bericht über die Herbstversammlung des Badischen Staatsärztlichen Vereins; X.—XII. Internationale Ärztliche Gesellschafts- und Studienreise; Bericht über die dritte Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kreislauforschung; Der internationale Hospitalkongress 1931 in Wien; Wintersportverletzungen; Ende des Wundertäters von Gallspach; Die Hochschulprofessoren zur Notverordnung in der Krankenversicherung; Bücherbesprechungen; Vereine: Freiburg, Karlsruhe, Waldshut; Personalveränderungen.

Ministerium des Innern.

Bekämpfung der Diphtherie.

Es sind Zweifel darüber entstanden, ob auch Verdachts-, Erkrankungs- und Todesfälle an Nasendiphtherie anzeigepflichtig sind. Hierzu ist zu bemerken, daß nach den Bestimmungen des § 1 Ziffer 2 a und b der Verordnung vom 27. September 1927, Bekämpfung übertragbarer Krankheiten (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 189), jeder Erkrankungs- und jeder Todesfall an Diphtherie sowie jeder Erkrankungsfall, der den Verdacht von Diphtherie zu erwecken geeignet ist, dem für den Aufenthaltsort des Erkrankten oder den Sterbeort zuständigen Bezirksamt anzuzeigen ist. Maßgebend für die Anzeigepflicht ist nicht der Sitz, sondern die Art der Erkrankung. Demnach ist außer Rachen- und Kehlkopfdiphtherie auch Nasen- sowie Wunddiphtherie anzeigepflichtig.

Eine Genesung der an Diphtherie erkrankten Schüler ist dann anzunehmen, wenn bei drei in Zwischenräumen von je 2 Tagen vorgenommenen bakteriologischen Untersuchungen das Freisein des Rachen- und Nasenschleims von Diphtheriebazillen festgestellt wurde. Bei Einsendung von Untersuchungsmaterial bei Diphtherie nach klinischer Genesung behufs Feststellung, ob der Genesene noch Diphtheriebazillenträger ist, ist neben der vom Krankheitsherd selbst entnommenen Probe stets auch Untersuchungsmaterial aus der Nase zu entnehmen, da es gerade in der Nase am häufigsten und während besonders langer Zeit zur symptomlosen Bazillenausscheidung während der Genesung, ja sogar gelegentlich zu einer jahrelang ansteckenden chronischen Infektion, dem sogen. Nasendiphtheroid kommen kann.

Die Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern: 2980 bis 3003 aus der J. G. Farbenindustrie A.-G. in Höchst a. M., 904 bis 912 aus den Behringwerken in Marburg a. L., 754 bis 760 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Enoch G. m. b. H., in Hamburg 39, Ulmenstraße 38/40, 363 aus dem Sächsischen Serumwerk A.-G. in Dresden, 17 aus dem Seruminstitut „Bram“ in Sachsen. — Die Meningokokken-Sera mit den Kontrollnummern: 167, 169, 170 aus der J. G. Farbenindustrie A.-G. in Höchst a. M., 61 und 62 aus den Behringwerken in Marburg a. L., 14 aus dem Sächsischen Se-

rumwerk Aktiengesellschaft in Dresden, 61 aus der Chemischen Fabrik von E. Merck in Darmstadt. — Die Tetanus-Sera mit den Kontrollnummern: 2570 bis 2597 aus der J. G. Farbenindustrie A.-G. in Höchst a. M., 1614 bis 1622 aus den Behringwerken in Marburg a. L., 24 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Enoch G. m. b. H. in Hamburg 39, Ulmenstraße 38/40, 42 bis 45 aus dem pharmazeutischen Institut L. W. Gans in Oberursel a. T., 485 bis 487 aus dem Sächsischen Serumwerk A.-G. in Dresden, 11 aus dem Seruminstitut Dr. Schreiber in Landsberg a. W., 8 aus der Gesellschaft für Seuchenbekämpfung in Frankfurt a. M.-Niederrad, sind wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.

Ortsausschuss für ärztliche Fortbildung Mannheim.

Montag, den 16. Februar 1931, abends pünktlich 8.15 Uhr im großen Saale der Handelskammer Mannheim, L 1.2

Fortbildungsvortrag:

Prof. Dr. Broemser-Heidelberg: „Die Bestimmung des Schlagvolumen des Herzens“. Gäste willkommen.

Der Direktor der städt. Krankenanstalten Mannheim
Prof. Dr. Kissling.

Der Vorsitzende der Gesellschaft der Ärzte
in Mannheim e. V.
Dr. Harms.

Die Herbstversammlung des Badischen Staatsärztlichen Vereins,

die aus allen Teilen des Landes gut besucht war, fand am Sonntag, den 23. November 1930 im Bahnhofhotel zu Offenburg statt. Zu Beginn der Tagung gedachte der 1. Vorsitzende Haßmann-Bretten der im Laufe dieses Jahres verstorbenen Mitglieder Baader-Freiburg sowie Meyer-Pforzheim und wies nochmals auf den Nachruf hin, den Bruch-Durlach für beide verstorbenen Kollegen in Nr. 21 1930 der „Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden“, veröffentlicht hat. Warme Worte des Gedenkens fand er auch für den verstorbenen Kollegen Sieglitz-Freiburg, der ein langjähriges, treues Mitglied des Vereins war.

Besonders herzliche Worte widmete er dem Andenken des verstorbenen Kollegen Dörner-Heidelberg, der jahrelang die mühevollen Arbeit des Rechners und Schriftführers des Vereins geleistet hat und auch bis kurz vor seinem Tode den Vorsitz des Vereins führte.

Die Aussprache über den Vortrag, welchen Bruch-Durlach in der Frühjahrsversammlung am 6. April 1930 in Offenburg über „Existenzfragen der Badischen Bezirksärzte und Neugestaltung des Badischen Staatsärztlichen Vereines“ gehalten hatte, führte zu wichtigen organisatorischen Beschlüssen. Als besonders wichtig ist aus der Reihe dieser Beschlüsse hervorzuheben, daß der Badische Staatsärztliche Verein von jetzt ab entsprechend den vier Landeskommissariatbezirken in vier Gaue eingeteilt wird und daß an der Spitze jedes dieser Gaue ein Obmann steht, der als Mitglied dem erweiterten Vorstand angehört.

Für die berufliche Fortbildung der Bezirksärzte wurden Richtlinien aufgestellt.

Bei der Besprechung des Punktes „Amtsarzt und Fürsorgearzt“ war man einstimmig der Ansicht, daß der Bezirksarzt aus der fürsorgeärztlichen Tätigkeit nicht verschwinden dürfe, sondern mehr denn je mit diesen Fragen sich beschäftigen müsse. Als selbstverständlich sah man an, daß für die Seuchenbekämpfung die Bezirksärzte nach wie vor die sachverständigen Berater der Behörden sein müßten.

Als Abschluß der Tagung hielt Obermedizinalrat Dr. Römer, Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, seinen Vortrag über: „Meine Erlebnisse und Eindrücke auf dem internationalen Kongreß für psychische Hygiene in Washington“. Aus den interessanten Schilderungen über den Kongreß und der sich daran anschließenden Studienfahrt des Referenten konnte man ersehen, daß unsere deutsche psychiatrische Wissenschaft trotz der Armut, in der wir uns befinden, auch heute noch, was wissenschaftliche Leistungen anbetrifft, mit dem reichen Amerika erfolgreich wetteifern kann. Es gebührt deshalb dem Redner für seinen wertvollen Vortrag, der einen interessanten Einblick in diesen neueren Zweig der Psychiatrie gab, der herzlichste Dank.

Die Frühjahrsversammlung 1931 soll in Karlsruhe im Hause der Gesundheit stattfinden. Bruch-Durlach.

X-XII. Internationale Aerztliche Gesellschafts- und Studienreise.

X. Am 19. März 1931 reist eine Aerztegruppe von Wien an die italienische, wie auch französische Riviera und nach Algerien u. zw. nach Venedig, Mailand, Genua, San Remo, Bordighera, Ventimiglia, Mentone (Besuch bei dem durch seine Verjüngungsoperationen berühmten Professor Dr. Voronoff auf Chateau Grimaldi, wo sich auch die Affenfarm befindet), Monte-Carlo, Nizza (Begegnung mit dem Präsidenten Dr. M. Faure, der Küstenärztegesellschaft), Juan les Pins, Cannes, Marseille, Algier, Biskra, Tonggourt (Eisenbahndstation in der Sahara) Pauschalpreis: österr. S. 700.—

XI. Abreise von Wien, am 19. März 1931. Programm bis Marseille gleichlaufend mit der X. Dann Weiterreise nach Barcelona (Besuch des St. Pablo Spitäles), Valencia, Granada (Alhambra), Malaga, Algeciras. Ueberfahrt nach Marokko nach Ceuta und

Tefuan. Die Rückreise führt nach Sevilla, Madrid (Besuch der Ciudad universitaria und des Roten Kreuzspitäles), Biarritz, Paris (Besuch des Pasteur-Institutes und der Röntgenstation der Mme. Curie, Straßburg, München, Salzburg, Wien. Pauschalpreis: österr. S. 1050.— (resp. 1400 S.).

XII. Abreise von Bremen am 30. April 1931 nach Nordamerika u. zw. nach New York, Philadelphia, Washington, Chicago, Detroit, Niagara-Falls. Besucht werden unter anderem das Vanderbilt- und Bellevue-Spital in New York, die Pennsylvania-Universität in Philadelphia, das Walter-Spital in Washington und die University of Chicago, und zurück nach Bremen. Pauschalpreis: 350—375 Dollar.

Aerzte, die an dieser Reise teilnehmen wollen, erhalten nähere Informationen auf schriftliche Anfragen unter: Aerztliche Auslandsstudienreisen Wien, (Oesterreich) I., Biberstraße 11, St. I.

Kongressbericht*)

Bericht über die dritte Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung am 11. und 12. Juni 1930 in Dresden.

Von Ed. Stadler (Plauen).

Das schöne, im Sommerkleide strahlende Dresden die Hygiene-Ausstellung und nicht zum mindesten das reichhaltige Programm der Tagung hatte eine stattliche Zahl von Kreislaufforschern zum diesjährigen Kongreß gelockt, deren Begrüßung durch Herrn Prof. Rühl aus Prag als Vorsitzendem stattfand. Das theoretische Hauptreferat hielt Herr Bürker (Gießen) über Gesetzmäßigkeiten im erythrozytären System. Als wichtigstes Ergebnis seiner Untersuchungen über das Verhältnis des Hämoglobins zur Gesamtzahl und zum einzelnen roten Blutkörperchen sowie zur Oberfläche des Blutes zeigte sich, daß der spezifische Oberflächenwert des Hämoglobins beim Menschen und im Tierreich stets dieselbe Größe aufweist. Eine Ueberschlagsrechnung über die respiratorische Oberfläche der Lunge, der Gesamtheit der roten Blutkörperchen und der Oberfläche des Kapillarsystems ergibt für jedes Gebiet fast den gleichen Wert von 90 qm. Eine Aenderung des einen Faktors (z. B. durch künstlichen Pneumothorax) ergibt auch eine Aenderung der anderen (Vermehrung der Zahl der roten Blutkörperchen und des Hämoglobins). Es bestehen also augenscheinlich Gesetzmäßigkeiten und physiologische Kuppelungen in hämatologischer und hämodynamischer Beziehung. — Den Reigen der Vorträge begann Herr Mies (Köln) mit einem Bericht über Venendruck und zirkulierende Blutmenge bei chronischem arteriellem Hochdruck nach Dauerausaltung der Blutdruckzügler mit gleichzeitiger Bestimmung der Zeit des kleinen Kreislaufs. Er fand den Venendruck allmählich ansteigend und schließlich mit Schwankungen dauernd erhöht entsprechend dem erhöhten arteriellen Druck. Die zirkulierende Blutmenge nahm allmählich ab, gleichsinnig damit die Herzgröße, während Leber und Milz an Umfang zunahm. Die Kreislaufzeit blieb bei niedriger zirkulierender Blutmenge und hohem Venendruck normal. — In der Diskussion betonten Wollheim (Berlin) und Lauter (Düsseldorf) die Wich-

*) Aus Z. Kreislaufforschung 22, Nr. 13 (1930).

Rheuma-Sensit

D. R. P. *Engel*

Klinisch erprobtes
**Antirheumaticum,
Analgeticum**

K.P. Tube ca. 25 g **Mk. -.65**
Doppel-K.P. Tube ca. 45 g **Mk. 1.25**

Proben und Literatur auf Wunsch
SENSIT-GES. M.B.H. BERLIN-SW48 WILHELMSTR. 28

10% SALICYLSÄURE
10% CAMPHER. MENTHOLEUCALYPTUS-TERPENTIN-ÖL
15% UNVERSEIFTE FETTE
65% WEICHE KALISEIFE ALS GRUNDLAGE

Zahlreiche Anerkennungen von namhaften Kliniken und Praktikern.]

Zur Verordnung bei den badischen Krankenkassen zugelassen.



A. Rethel.

Quadronal beugt vor u. kąpiert

Tabl. 0,5g. in Röhrcben zu Xu.XX

Asta - Werke A.G. Chem.Fabrik Brackwede 9.

131

tigkeit der experimentellen Befunde Mies für die Klinik der Hypertonie. Ueber die Ursache der Verminderung des Minutenvolums beim Hypertoniker entspannt sich eine längere Auseinandersetzung, an der sich außer den Genannten Rumpf (Volkmarzen), Kroetz (Frankfurt), Becher (Frankfurt), Frau Gollwitzer-Meyer (Berlin) und Päßler (Dresden) beteiligten. — Herr Redisch (Prag) demonstrierte kapillarphotographische Bilder und Apparate. — Herr Winternitz (Prag) betonte an der Hand eines Falles von Endocarditis lenta, wie auffallend seltener es zu Rhythmusstörungen und Vorhofflimmern bei bakterieller Endokarditis kommt im Gegensatz zur rheumatischen Herzerkrankung und Dekompensation von Klappenfehlern. Als Ursache nimmt er an, daß es sich meist um junge Leute und damit um das Fehlen arteriosklerotischer Prozesse und ferner sehr selten um eine Dekompensation handelt bei Befallensein der Aorten-, seltener der Mitralklappen. Becher, Parade (Breslau), Biedl (Prag), Weber (Nauheim), Rihl Prag und Kisch (Köln) bestätigten die Beobachtung und geben ähnliche Erklärungen. — Herr Haupt (Bonn) stellte in der Schwangerschaft, mehr noch beim Hydrops gravidarum und bei Nephropathien eine Verlangsamung der Kapillarströmung und eine Erhöhung des Pulsvolums in den großen Gefäßen fest. Nur bei der Eklampsie kommt es zur Blutdrucksteigerung. Die Eklampsie ist Folge einer mangelhaften Durchblutung des Gehirns infolge Abzug des Blutes nach den Genitalien und nicht einer Vergiftung. In der Diskussion erklärt auch Becher (Frankfurt) die Eklampsie für ein Kreislauf- und Oedemproblem. — Herr Bischoff (Lugano) fand die Resistenz des Herzens gegenüber toxischen Strophanthindosen erhöht durch Koffein. Er empfiehlt bei der Behandlung dem Strophanthin (5 mg) eine schützende Dosis Koffein von 0,14 g auf 2 ccm Flüssigkeit zuzusetzen. — Herr Hering (Köln) konnte im Tierexperiment zeigen, daß die durch Aufblasen der Lungen auftretende (respiratorische) Arrhythmie nach Ausschalten der Blutdruckzügler verschwindet, daß dagegen ein starkes Aufblasen der Lungen, das bei erhaltenen Blutdruckzüglern eine Verlangsamung des Herzschlags bedingt, auch nach deren Entfernung erhalten bleibt wohl infolge zentraler Erhöhung des Vagustonus, wie man sie auch bei der Dyspnoe sieht. Herr Biedl macht auf die Abhängigkeit der respiratorischen Arrhythmie beim Menschen von den Inkretorganen aufmerksam (Pubertät). — Herr Roemheld (Schloß Hornegg): Bei extremer In- und Expiration verändert sich die Breite des Mittelschattens im Röntgenbilde infolge Drehung des Aufhängebandes des Herzens und auch infolge Streckung der Aorta (Leichenversuche). Therapeutisch läßt sich durch intensive Zwerchfellbewegungen eine Aortenwandmassage oder Aortengymnastik erreichen, die prophylaktisch bei Fettleibigen, Pyknikern, Luikern und gesunden Männern vom 45. Lebensjahre ab zwecks Erhaltung der Aortenelastizität zu empfehlen wäre. — Herr Condorelli (Neapel) demonstrierte an Ekg.-Kurven, daß respiratorische Arrhythmie durch Verschuß einer Koronararterie, also auch peripher auslösbar ist, daß also auch der Zustand des Herzmuskels für diese Störung wichtig ist. — Herr Klotz (Dresden) fand bei dem von ihm als venöse Kapillarhyperämie im Splanchnikusgebiet geschilderten Krank-

heitsbild eine Störung des K-Ca-Quotienten im Blute bei Gewebssäuerung. Therapeutisch rät er zur Kalkanreicherung durch Kalk, Höhensonne, Vigantol, Novoprotin.

Den 2. Sitzungstag eröffnete Herr Lindhard (Kopenhagen) mit einem ausgezeichneten kritischen Referat über die Auswertung gasanalytischer Methoden zur Bestimmung des Zeitvolumens für die Klinik der Kreislaufstörungen. Während die Methoden von Fick, Bornstein, Krogh und Lindhard schwierig und zeitraubend sind, scheint die Azetylenmethode Grollmanns auch für die Klinik brauchbar und zukunftsreich zu sein. Die Jodäthylmethode Hendersons ist zu verwerfen. — Herr Gabbe (Würzburg) sprach über die Bedeutung der Oxydation des Glutathions im Lungenkreislauf, die er relativ gering veranschlagte. — Herr Kisch (Köln) machte auf den Unterschied zwischen dem gesamten und dem zirkulatorischen Volum einer Herzabteilung aufmerksam, der im Sprachgebrauch oft fälschlich identifiziert wird. — Herr Baumann (Düsseldorf) fand die mechanischen Methoden zur Schlagvolumenbestimmung allein (Broemser u. a.) für die Klinik noch nicht brauchbar. An diese Vorträge schloß sich eine ausgiebige Diskussion besonders über die gasanalytischen Methoden, an der sich die gesamte Jungmannschaft der anwesenden Kreislaufforscher beteiligte. Den Anschauungen des erfahrenen Altmeisters Lindhard wurde allgemein — manchmal unter kleinen Rückzugsgefechten — Beifall gezollt. — Die Herren Bansi und Groscurth (Berlin) berichteten über Untersuchungen des zirkulatorischen Minutenvolums, Puls und Blutdrucks während und nach der Arbeit bei Sportlern und bei Herzkranken. — Herr Becher (Frankfurt) hat die chemischen Blutveränderungen (Aminosäuren, Kreatinin, Harnsäure, Harnstoff und Reststickstoff) bei Herzinsuffizienz studiert. Diagnostisch wichtig ist die Zunahme der aromatischen Substanzen im Blut als Zeichen einer Kanälcheninsuffizienz der Niere. — Herr Schwiegk (Berlin) fand durch CO₂-Atmung eine Steigerung des Minutenvolums; bei Hyperventilation kam es erst nachträglich zu einer Steigerung der Utilisation wahrscheinlich durch Wirkung auf die Gefäße.

Eine Begrüßung des Kongresses durch den sächsischen Staat, die Stadt Dresden und die Ausstellungsleitung mit ausgezeichneter Speisung in den vornehmen Festsälen des Rathauses sowie eine Fahrt nach dem „Weißen Hirsch“ verschönten die Tagung, die mit einem „Auf Wiedersehen 1931 in Breslau“ harmonisch schloß. Als nächstjähriger Vorsitzender wurde Prof. Kisch (Köln) gewählt. Der ausführliche Verhandlungsbericht erscheint im Herbst im Verlag von Theodor Steinkopff, Dresden.

Der internationale Hospitalkongress 1931 in Wien.

Vor einigen Tagen erfolgte unter dem Vorsitz des Amtsführenden Stadtrates, Professor Dr. Tandler die Konstituierung des geschäftsführenden Ausschusses für den Zweiten Internationalen Hospitalkongress. Diese wichtige Tagung, an welcher Ärzte und Fachleute des Krankenhauswesens aus allen Staaten der Erde teilnehmen, findet in der

UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER
WIRTSCH. VERORDNUNGSWEISE SIND

IN BADEN



ZUGELASSEN!

	K.P.	Inhalt:	Preis:
SPASMOPURIN-KAPSELN	K.P.	14 Stck.	M. 3.40
SPASMOPURIN-ZÄPFCHEN	K.P.	6 Stck.	M. 2.65
SPASMOPURIN-AMPULLEN	K.P.	2 Stck.	M. 1.95
SOMNACETIN-TABLETTEN	K.P.	6 Stck.	M. -.65
SOMNACETIN-AMPULLEN	K.P.	3 Stck.	M. 1.95
SOMNACETIN-ZÄPFCHEN	K.P.	3 Stck.	M. 1.40
SOMNACETIN-TROPFEN	K.P.	—	M. 3.25
PAPAVYDRIN-TABLETTEN	K.P.	6 Stck.	M. 2.40
PAPAVYDRIN-AMPULLEN	K.P.	3 Stck.	M. 2.—
PAPAVYDRIN-ZÄPFCHEN	K.P.	6 Stck.	M. 2.80

BEI ASTHMA BRONCHIALE ET CARDIALE,

Lungenleiden, Arteriosklerose, spastischen Zuständen des Verdauungstraktus, der Genital- und Harnorgane, ferner Dysmenorrhoe.

2-3 mal tägl. 1 Zäpf. oder 2 Kapseln; 1-2 mal tägl. 1 Inj.

HYPNOTICUM, SEDATIVUM, ANALGETICUM

nach C. von Noorden; keine Somnolenz!

Tägl. 2-4 Tabletten.

BEI KOLIKEN JEDER ART. Schmerzen, Krampfzuständen (Spasmen und Tenesmen) des Magen-Darmtraktus, der Gallenwege, der Nieren- und Harnwege, sowie des Genitalsystems.

2-4 mal tägl. 1 Tabl.; 2-3 mal tägl. 1 Zäpf.; 1-3 mal tägl. 1 subk. Inj.

19,31

AUSFÜHRLICHE LITERATUR UND PROBEN SENDET: **DR. R. & DR. O. WEIL, FRANKFURT A. MAIN**

MENTHYMIN

bewährtes Expectorans mit sedativer Wirkung

ohne Alkaloide - ohne Narcotica

Bei vielen Kassen zugelassen

9,31

Sicco A.G. Chem. Fabrik, Berlin-Johannisthal

Antineuralgicum

Das billige

Antirheumaticum

Antipyreticum

Antidolorosum

In Baden
zur Kassenverord-
nung zugelassen :

O.P. 10 Tabl. —,75

O.P. 20 Tabl. 1,30

Phenalgétin

Acetylal. Phenacetil 0,25 Cod. ph. 0,01 Nuc. Col. 0,05

DR. HUGO NADELMANN • STETTIN

Zeit vom 8. bis 14. Juni in Wien statt. Zugleich mit dem Kongreß wurde die Veranstaltung einer großen Internationalen Hospitalausstellung beschlossen. Die Führung der Sekretariatsgeschäfte sowie die Durchführung der vom International Hospital Comitée veranstalteten Ausstellung wurde der Wiener Messe übertragen.

Die feierliche Eröffnung des Kongresses findet am 8. Juni in der Hofburg statt; die Kongreßsitzungen selbst werden im Messepalast abgehalten werden. Seitens der Kongreßleitung wird für die bevorstehende Wiener Tagung ein ebenso glänzender internationaler Besuch erwartet, wie ihn der Erste Internationale Hospitalkongreß im Jahre 1929 in Atlantic-City zu verzeichnen hatte.

Wintersportverletzungen.

Von Sportarzt Dr. med. Oppenheim, Eisenach.
(Auszug.)

Unter dem Begriff Wintersportverletzungen versteht Verfasser alle körperlichen Schäden, die durch die Jahreszeit mit ihren physikalischen Besonderheiten bedingt sind. Der langsamen Wundheilung im Winter steht die durch Kältereiz bedingte schnelle Gefäß- und Gewebskontraktion gegenüber.

Unzweckmäßige Kleidung, und Sportgeräte, sowie das unbekannte Gelände tragen Schuld an manchen Sportunfällen.

Beim Eislaufen entstehen durch Aufprall typische Radius- und Unterschenkelfrakturen, Brüche der Kiefer, des Beckens, Beckenkontusionen, Schädelbrüche und Gehirnerschütterungen. Umkippen des Fußes kann Sehnen- Muskelzerrungen und Knöchelverstauchungen zur Folge haben.

Beim Rodelsport kommt es durch Herausschleudern in den Kurven zu Schädel-, Brustkorb-, Bec. n-

und Bauchverletzungen mit Zerreißung der inneren Organe und schweren, oft tödlichen Blutungen. Durch Auffahren auf Hindernisse, Hängenbleiben der Extremitäten im Schnee können Knochenbrüche, Bänderzerrungen und Verstauchungen am Knie- und Knöchelgelenk entstehen.

Beim Skilauf kann es durch den Skistock zu schweren Gesichts- und tödlichen Pfählungsverletzungen kommen.

Sturz auf vereistem Boden mit Auffahren gegen feste Hindernisse gibt Brüche der Rippen, des Thorax- und Schlüsselbeins. Bleibt der Skiläufer in voller Fahrt mit Oberarm, Bein oder Fuß hängen, während der Körper seinen Schwung beibehält, so entstehen Oberarmbrüche, Schultergelenksluxationen, Frakturen der unteren Extremitäten und Fußgelenksluxationen. Durch Schwungbewegungen kommt es zu weiteren Verletzungen: Abrisse der Kniegelenksligamente oder Spiral-Frakturen des Ober- und Unterschenkels beim Telemark; durch plötzliche Richtungsänderung im Lauf durch Drehung des Femur gegen den Unterschenkel entstehen Luxationen und Abrisse der Menisken. Wird beim Bogenfahren ein Bein gehemmt, während der Körper sich nach der entgegengesetzten Seite dreht, so können die Knochen in Form eines Schraubenbruches brechen.

Muskelrisse und Muskelzerrungen mit Ergüssen am Bein, alle Arten von Kniegelenksschäden, von den leichten Quetschungen bis zu offenen Gelenkbrüchen sind häufig. Verhütung der Sportschäden soll angestrebt werden. Durch Umkippen des Fußgelenks ereignen sich Brüche des Wadenbeins, Bänderrisse und Kapselzerrungen des Fußgelenks. Beim Skisprung sind Unfälle seltener.

Wintersportunfälle werden nach allgemeinen Regeln behandelt. Sportgeräte müssen zur ersten Hilfeleistung dienen. Erfahrene Schneeschuhläufer sollten als Samariter ausgebildet sein.

(Fortsetzung auf Seite 29)

Sanalgin- Tabletten

(Amido phosazon-Coffein citric. Acet-p-phenetidin)
von zahlreichen Ärzten und Zahnärzten begutachtet und als hervor-
ragendes Spezifikum anerkannt gegen
Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.
Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenwirkungen.
Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,-. Für Ärzte, Spitäler, Kliniken
hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduzierten Preisen.
Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazeut.
Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). Gratiemuster zu Diensten. 92,39

(Fortsetzung von Seite 26.)

Zum Anlegen aller möglichen Notverbände zur ersten Versorgung von Wintersportverletzungen und auch für Dauerverbände bei ihrer weiteren Behandlung, hat sich dem Verfasser Tricoplast, das elastische Leukoplast, bestens bewährt. Es wird in Rollen in verschiedenen Längen und Breiten hergestellt, erfordert wenig Platz, ist stets gebrauchsfertig und verlässlich. Als Druckverband verhindert Tricoplast die Bildung oder weitere Ausdehnung von Blutergüssen und trägt zur schnelleren Resorption durch gleichmäßige Kompression bei. Der Tricoplastverband gewährt Ruhigstellung und sicheren Halt und erlaubt trotzdem aktive Muskel- und Gelenkarbeit, sodaß baldige Wiederaufnahme des Berufes oder der Arbeit ermöglicht wird.

Ende des Wundertäters von Gallspach.

Im „Hamburger Echo“ vom 17. Dezember 1930 findet sich eine Schilderung vom Ausgang der Heiltätigkeit des im letzten Jahre viel genannten Zeileis.

Der Bericht lautet verkürzt folgendermaßen:

„Das Zeileisdorf Gallspach ist verödet. Früher ein einfacher Marktflecken wie hundert andre in Oberösterreich rückte es durch den großangelegten Kurpfuschereibetrieb von Zeileis auffallend schnell in den Vordergrund des Interesses, bis es im vergangenen Sommer auf der Höhe seines Glanzes stand.

Ungezählte Tausende pilgerten in jedem erdenklichen Verkehrsmittel zu ihm und überfielen den kleinen Ort, der über Nacht zu einem modernen Kurort mit Hotels, Pensionen, Geschäften und Restaurants wurde. Herr Zeileis baute sich die herrlichsten Insti-

tute mit den modernsten Einrichtungen. Die Behandlung, die er mit der Zigarre im Munde seinen Patienten angedeihen ließ, bestand in einem planlosen Bestrahlen und Ableuchten des Körpers ohne eingehende Untersuchung und ohne exakte Diagnose. Hochfrequenzströme, deren Hochfrequenz riesenhafte Ziffern erreichten, wurden auf den entblößten Oberkörper losgelassen. Dazu wurde mit einem Röntgenapparat und elektrischem Bogenlicht gestrahlt. Es geschahen also geheimnisvolle Dinge, geheimnisvoll für den, der diese seltsam geformten Apparaturen nicht kannte. Der ganze Massenbetrieb beruhte auf einer Suggestion. Es zeigten sich ähnliche Erscheinungen, wie man sie bei religiösen Massensuggestionen beobachten kann: Gerüchte von wunderbaren Heilungen gingen durch die Welt, während die ständigen Mißerfolge verschwiegen wurden.

Die Aerzteschaft protestierte vergeblich gegen den Gallspacher Unfug. Führer im Kampf gegen den Kurpfuscher war in Deutschland Professor Lazarus, der leitende Arzt am Marienkrankenhaus in Berlin, der in seinem Vortrag in der Berliner Medizinischen Gesellschaft den krassen Unsinn der Zeileis-Methode enthielt.

Inzwischen ist das Ende von Gallspach herangekommen. Schon am Ende des Sommers ließ der Besuch von Heilungsuchenden fast ganz nach und das Dorf befindet sich in einer Riesenleite, die alle Unterkunftsstätten, und Geschäfte erfaßt hat, die ihre Existenz Zeileis verdanken. 42 Restaurants, Hotels, Pensionen usw. sind beim Bezirksgericht Grieskirchen zur Zwangsversteigerung ausgeschrieben. Lokale und Läden in Gallspach sind geschlossen. Das Institut hat einen Teil seiner Aerzte und Angestellten entlassen.

20,71



Spezifische
Beeinflussung
der Granulation und
Epithelisierung durch

Philonin= Salbe

Tube mit 35 gr. RM. 1.40
Arztemuster und Literatur kostenlos.

Chemische Fabrik Promonta G. m. b. H.
Hamburg 26

Ein gut Teil dieser Wirkung wurde durch die Massenklagen gegen Zeileis vor den Wiener Gerichten hervorgerufen. Die Patienten, die sich durch die Zeileis-Methode in ihrer Gesundheit geschädigt fühlen, haben ein Komitee gebildet, das Schadensersatzansprüche gegen Zeileis geltend machte. Auch die Typhus-Epidemie, die im Sommer in Gallspach wütete, hat dem Wundermann den Todesstoß versetzt. Und somit ist wieder ein Kapitel menschlicher Dummheit zu den Akten gelegt."

Wir hoffen nur, daß nun auch all die Zeileisinstitute, die nach und nach in allen größeren Städten Deutschlands aufgetaucht sind, schnell denselben Weg gehen wie das Gallspacher Institut und ihre Pforten schließen müssen.

Die Hochschulprofessoren zur Notverordnung in der Krankenversicherung.

Herr Geheimrat Schieck (Würzburg) führte auf dem Bayerischen Aerztetag in Reichenhall folgendes aus: „Was ich Ihnen hier zu sagen habe, hätte ich genau so gut in der öffentlichen Sitzung sagen können: denn ich kann im Namen der deutschen medizinischen Fakultäten in der Gesamtheit, nicht nur der bayerischen, Sie versichern, daß sie geschlossen wie ein Mann hinter Ihnen stehen (Bravo!) Es ist von Breslau kurz vor dem Herauskommen der Notverordnung ein Zirkular an alle Schwesterfakultäten gerichtet worden, daß sie die Regierungen warnten den Weg zu beschreiten. Es waren redaktionelle Aenderungen dabei notwendig, und bevor diese ausgeführt werden konnten, kam die Notverordnung. Wir konnten nicht mehr unsere Stimme erheben. Aber ich möchte die erste Gelegenheit benützen, die sich bietet, — am besten wäre es in der Öffentlichkeit gewesen —, um den Kollegen zu versichern, daß alles das, was die Aerzteschaft trifft, die deutschen Fakultäten bis ins Mark mittrifft. (Bravo!) Wir gehen mit Ihnen Hand in Hand, wo wir können. Wir wenden uns aus erklärlichen Gründen vor allem gegen zwei Positionen der Notverordnung.

Der erste Punkt — und das geht uns Fakultäten vielleicht am meisten an — ist der furchtbar verstärkte Zwang für die Jungärzte, für unsere Studenten, die wir ausbilden, daß sie sich vor einer leeren Zukunft sehen. Wir haben uns auf dem Kolberger Aerztetage darüber unterhalten, wie man den ungesunden Zustrom der Studenten zum medizinischen Studium hintanhalten könnte. Mittel und Wege dazu werden gesucht werden müssen und werden gefunden werden. Ich erinnere daran, daß mittlerweile das preußische Ministerium wenigstens den zahnärztlichen Instituten die Möglichkeit gegeben hat, einen Numerus clausus einzuführen, ein Novum, das damals auf dem Kolberger Aerztetage noch nicht bekannt war. Wie das gemacht werden soll, steht noch nicht fest. Es ist in die Hand der einzelnen Direktoren der zahnärztlichen Institute gelegt, daß sie nur eine bestimmte Zahl von Studenten anzunehmen brauchen. Es ist allerdings ihnen die Quote, die sie unterrichten wollen, vorläufig anheimgestellt.

Wenn man aber mit rauher Hand in den organischen Aufbau einer Wissenschaft eingreift, die nicht

wie die anderen Fakultäten heute noch so genau ist wie vor zehn Jahren, sondern die mit jedem Jahre neue Errungenschaften zeitigt, wenn man eine Zäsur hineinbringt in die organische Weiterentwicklung unseres hehren Berufes, dann kann das nur auf Kosten der Volksgesundheit geschehen. Machen wir uns doch klar, was es bedeutet, wenn jeder Student der Medizin, auch der fähigste, sich vor die Notwendigkeit gestellt sieht, daß er mit seinen Kenntnissen Jahre und Jahrzehnte nichts anfangen kann. Das ist ein Stocken der ganzen Auffrischung des ärztlichen Standes! (Sehr richtig!) Wenn die Studenten vielleicht mit 40 Jahren oder noch später erst in die Möglichkeit kommen, sich an der Aufgabe der Krankenbehandlung zu beteiligen, dann kommen sie in ein Alter, das bereits bis zu 15 Jahren das Jahr überdauert, in dem sie ihr medizinisches Staatsexamen gemacht haben. Ihnen fehlt, da die Privatpraxis fast null ist, jegliche Erfahrung, alles stockt, und sie kommen als überalterte Menschen in die Tätigkeit, in ihren Beruf hinein. — Wenn man das, was Minister Stegerwald gesagt hat — die bekannte „Milchmädchenrechnung“ — befolgt und sich auf den Standpunkt stellt, daß für 1000 Versicherte 1 Arzt genügt, dann muß man doch fragen: Was für einen Arzt? Wenn man regellos bei den Zulassungsausschüssen — das wird sich noch bedeutend mehr auswirken — jeden Anwärter nur deswegen zuläßt, weil er das Alter erreicht hat, dann wird eine ganze Reihe von tüchtigsten und zukunftsreichsten Medizinern brachgelegt. Der gesunde Wettbewerb, der in jedem Fache, vor allem aber in unserem, welches so der Natur nahesteht, unbedingt notwendig und natürlich ist, jede Auslese der Brauchbaren wird einfach gedrosselt. Wir bekommen dann Zustände — das wissen Sie alle —, ich will niemanden zu nahe treten, der früher in dieser Stellung war —, die zum Teil das Amt des Militärarztes für viele so wenig erstrebenswert gemacht haben, weil er tätig sein mußte, ohne daß der betreffende Patient aus eigenem Vertrauen zu ihm kam. Die natürliche Erringung von Höchstleistungen ist nur möglich durch Heranzüchten von Qualität durch Auswahl, und das ist absolut ausgeschlossen, wenn man einfach mit dem Rechenstift auf tausend Versicherte, ganz gleich ob in Industrievierteln oder in landwirtschaftlichen Gegenden, einen Arzt festsetzt und die Zulassung nach dem Alter des Anwärters erfolgt.

Die zweite Position, die uns auch sehr am Herzen liegt, ist die Einrichtung der sogenannten Vertrauensärzte, die auch Kontrollärzte genannt werden. Ich habe das bereits auf dem vorigen Bayerischen Aerztetage in Regensburg ausgeführt. Wir, die wir so viel als Konsiliarärzte tätig sind, wissen, wie außerordentlich behutsam man ein Urteil über die Leistungen eines Kollegen und die Art seiner Behandlung abgeben muß. Man kann die Psyche des Patienten nicht schwerer schädigen und das Zutrauen zwischen Arzt und Patienten nicht schwerer zerstören, als was der eine Kollege für richtig gehalten hat, für unrichtig erklärt. (Sehr richtig!) Das wird und muß kommen. Wenn beamtete Aerzte, die nicht gebunden sind an unsere Organisation, sondern die Bürokraten sind, die, ohne daß sie Rücksicht zu nehmen brauchen auf das kollegiale Interesse, ihr Urteil fällen, dann ist dies eine neue Einrichtung aus rein bürokratischem Interesse, zum Teil auch ein Ausweg, um eine Reihe von Herren, die bei

Röntgenapparat

Neo-Multostat mit Coolinan-Anlasser, 120 Volt Wechselstrom, 50 Periode, statt 6000.— RM. für 3500.— RM. wegen Todesfall zu verkaufen. Neu! Ungebraucht! Anfragen an **Dr. Langhoff, Karlsruhe, Leopoldstr. 2 b.** 151,31

Vorschriften

Die über den Verkehr mit Betäubungsmitteln, namentlich die Verordnung über das Verschreiben Betäubungsmittel enthaltender Arzneien und ihre Abgabe in den Apotheken

sind enthalten in der Sammlung der Vorschriften über den Verkehr mit Arzneimitteln, Lebensmitteln und Drogen

herausgegeben von Oberregierungsrat **Dr. Schühly** Karlsruhe

Zu beziehen durch

Malsch & Vogel Karlsruhe

und allen Buchhandlungen

Die Lösung der Kamillenfrage

KAMILLOSAN-SALBE

bei Wunden aller Art, speziell Wunden Brustwarzen, Verbrennungen, Frostschäden, zur Zahnfleischmassage und Säuglingspflege.

KAMILLOSAN-LIQUIDUM

zu Einläufen, Spülungen, Katalpasmen, Säuglings- u. Wundpflege.

KAMILLOSAN-PUDER

Wund- und Streupuder für Kinder und Erwachsene.

KAMILLOZON-TABLETTEN

Kamillosan-Wasserstoffsperoxyd in haltbarer Form zur reizlosen Desinfektion.

KAMILLOSEPT

zur parenteralen Kamillentherapie entzündlicher Erkrankungen der Urogenitalorgane.

KAMILLARGEN

feinstdispersiertes, vor Reduktion geschütztes, ionogen gebundenes Silberpräparat gegen Entzündungen der Magen- und Darmschleimhaut.

Chemisch-Pharmazeutische A.-G. Bad Homburg, Werk Frankfurt a. M.

„Heilit“. Einreibung

(gesetzl. gesch. a. W.) Mentholcalyptolcylisäuremethyl-ester
das **externe** H-Ittel hat sich bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Hexenschuss, Lechias, Neuralgie, Muskel- und Sehnenzerrungen, Rückenschmerzen **vorzüglich bewährt.**

Nicht schmierend! Größte Tiefenwirkung! Prompt wirkend!
Keine Ekzeme hervorruhend! Muster und Literatur gratis.

In vielen hundert Kassen zugelassen.

Alleinige Herstellerin **„Heilit“, Chem. Laboratorium**
Inh. Apotheker **Wagner & Goedicke, Salzwedel 26**
(Fabrik: Scheibenberg i. Erzg.) 153,20

Alpines Pädagogium Fridericianum

Davos Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule mit Vorschule 162,30
Schweiz 1590 m
Einzige deutsche höhere Lehranstalt in der Schweiz mit deutschen Reifeprüfungen.
Rasche körperliche Kräftigung und geistige Entwicklung. Keine Berührung mit Kranken. - Neuzeitliche, musterzügliche Einrichtungen, Spiel- und Sportplätze.
Auskunft in Deutschland erteilt Dr. med. **Röh m., München, Nymphenburgerstrasse 196** Prospekte. Jahresberichte.

Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Injektionen, Dr. Berliner)
1/2 Fl. (10 cem), 1/1 Fl. (20 cem)
Kassen-Packung 10 cem Inhalt
Klinik-Packung 100 cem Inhalt
Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,2 cem
" " " " " " à 1,2 cem
" " " " " " à 3,3 cem
" " " " " " à 3,3 cem
" " " " " " à 5,5 cem

Das Spezialmittel gegen
Grippe, Tuberkulose
Pneumonien, Bronchitis
Pertussis, Sepsis puerperalis
Literatur bereitwillig kostenlos
Kronen-Apotheke, Breslau V 104,30

Suche Praxis

(Kleinstadt-Landpraxis) zu übernehmen. Etwas Kapital vorh., evtl. Hausübernahme. Angeb. unter K. O. 1970 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 22,31

Asturen

zuverlässig bei **Grippe, Kopfschmerz, Neuralgie** **Kassenwirtschaftlich!**
10 Tabl. 1,10 M.
20 Tabl. 1,75 M.

Die Spezialsalbe gegen
Beinleiden
Hämorrhoiden
Vom Hauptverband der Deutschen Krankenkassen zugelassen!

Dumex-Salbe

Reizlos, antiphlogistisch — schmerz- und juckstillend.
Ein altbewährtes und zuverlässiges Wundmittel in der Dermatologie, Chirurgie, Pädiatrie und Gynäkologie
Original-Schln. 20 g M. 0,95, 60 g M. 1,50, 150 g M. 3.—, Tuben M. 1,70,
Hämorrhoidal-Packg. mit Kanüle M. 2.—, Kassenpackung 20 und 60 g.
Klinik-Packg. 400 g und 1 kg.
Eine reichh. Literat. aus staatl. u. staatl. Kliniken sowie Muster auf Wunsch
Laboratorium „Miro“ Dr. K. & H. Seyler, Berlin NO 18 5,31

Digestomal-I**Digestomal-II****Pulv. ferr. comp. Moser****Ungt. comp. Moser**

Bei den meisten Krankenkassen zugelassen!

das Spezial-Tonikum, bei Anorexie, nervöser und funktioneller Dyspepsie, Rekonvaleszenz 200,0 = 2.—, 400,0 = 3,50**Neutraletten gegen Uebersäuerung** bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Magendruck, Gärungsdyspepsie. 20 T. = 1.—, 50 T. = 2.—**Das Nerven-Kraftpulver** zur Ergänzung der täglichen Nahrung, zum Wiederaufbau der Körperkräfte, zur Stärkung des Blutes und der Nerven 100,0 = 1,50die **desinfizierende Wundheilsalbe** auf Cacaolan-Grundlage. Gegen Schmerz und Juckreiz in besonders schweren und unangenehmen Fällen. 30,0 = 1.—, 50,0 = 1,50**Kliniken und Krankenhäuser erhalten hohen Rabatt!** 93,30Gratisproben und Literatur durch **J. Moser, Kirchzarten i. Br.**

Versorgungsämtern usw. tätig waren, unterzubringen, die als Magister über die Aerzte gesetzt werden. Es wird sich dann wiederholen, was wir im Kriege so oft gesehen haben, als wir in Reservelazaretten tätig waren. Damals kamen die Nachuntersuchungskommissionen, die zum Teil von dem Krankheitshergang keine Ahnung hatten, und gingen durch die Krankensäle und bestimmten: Der oder jener ist kv. Das war unter der dringenden Notwendigkeit des Krieges noch entschuldbar. Wenn aber ein derartiges Manöver von bürokratischen Aerzten auf die Dauer ausgeübt wird, dann zerstört man unseren freien Beruf und das Vertrauen des Patienten zum Arzt. Man untergräbt damit die Volksgesundheit."

(Bayerische Aerztezeitung Nr. 41, 1930.)

Bücherbesprechungen.

Dr. Erwin Bälz: „Das Leben eines deutschen Arztes im erwachenden Japan“. 1931. Engelhorn Nachfolger, Stuttgart. — Erwin Bälz ist 1849 in Bietigheim (Württemberg) geboren, machte als Feldunterarzt den Feldzug 1870 mit und war Assistent von Prof. Wunderlich in Tübingen. 1876 ging er als Lehrer der Physiologie und inneren Medizin an die neugegründete Medizinische Akademie in Tokio, an der er dreißig Jahre eine führende Stellung einnahm. 1905 kehrte er in die Heimat zurück, wo er 1912 einem qualvollen Herzleiden erlag. Bälz, der in Japan alle Prominenten behandelt hat, der zum persönlichen Arzt der kaiserlichen Familie ernannt wurde, der gleich Togo und Nogi die höchsten japanischen Orden besaß, muß als einer der besten Kenner Japans gelten, dessen Aufstieg aus dem mittelalterlichen Feudalsystem zum modernen europäischen Staatswesen er aus nächster Nähe beobachten konnte. Er sah die Japaner beim Fest der Kirschblüte in ihrer bunten Landestracht, geordnet und ruhig, ein Volk, dem der Anstand in Fleisch und Blut übergegangen ist. Er sah dieselben Japaner in ihren schlecht sitzenden modernen Fräcken und Hosen und ihren niemals passenden Zylindern in grotesker Komik. Er beobachtete, wie sie sich von Deutschen die Medizinschule einrichten ließen und wie sie bei der Eröffnung derselben die deutschen Meister ignorierten und für sie kein Wort des Dankes hatten, wie Mißtrauen und Haß gegen die Deutschen der Dank Japans war, das europäische Kultur wohl zu kopieren, aber nicht sich zu eigen zu machen vermochte. Den Grund für Japans Mißtrauen sah Bälz in der deutschen Außenpolitik, die mit Rußland zusammenging, statt mit Japan, England und Amerika. Bälz erlebte es, wie das Japan der siebziger Jahre sich alles Einheimischen und Eigenen seiner Geschichte, seiner Religion und Kunst schämte, alle körperlichen Übungen wie Schwerterfechten und Jiu-Jitsu in Bann tat und nur für Lernen Sinn hatte. Seine Studenten waren schlecht genährte überanstrengte Jungen, die oft vor den Prüfungen zusammenbrachen oder starben. Um hier Wandel zu schaffen, lernte Bälz selbst das Schwerterfechten. Er hätte auch Jiu-Jitsu gelernt, wenn die Lehrer sich nicht geweigert hätten, einen dreißigjährigen in dieser anstrengenden Kunst zu unterweisen. Sehr hart beurteilt

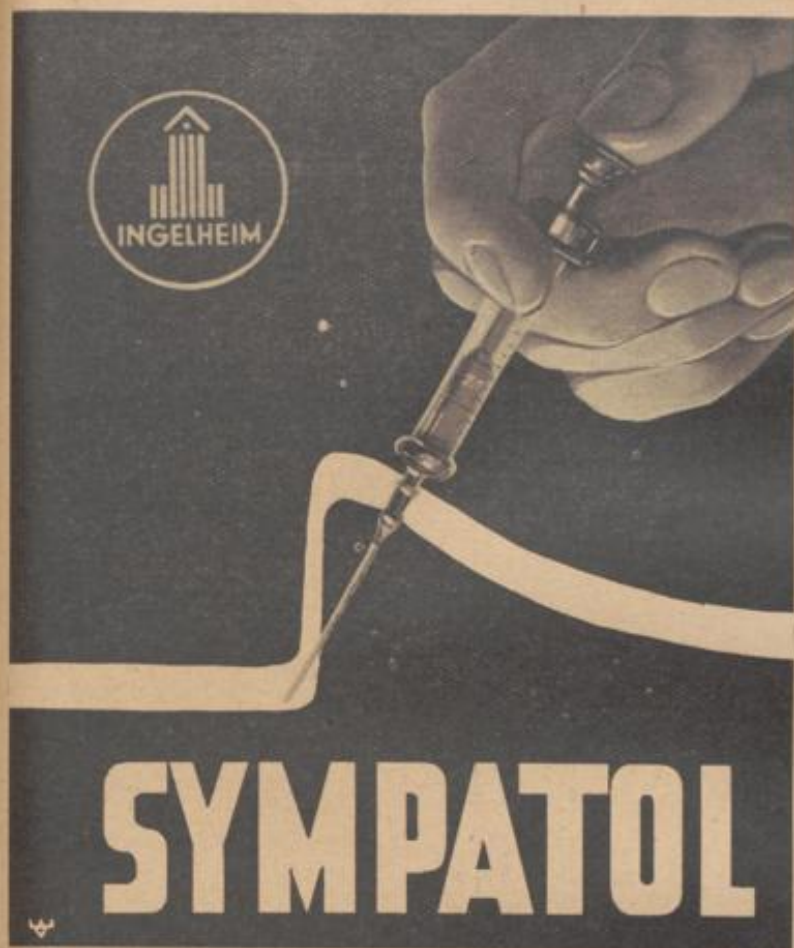
Bälz die Fehler seiner Landsleute. Er sagt die Engländer verachteten die Deutschen wegen der Anglomanie der deutschen Truppenführer. Er empfand schmerzlich die Verwilderung der neben den anderen plündernden deutschen Soldateska im Boxeraufstand. In Deutschland herrsche zu viel Knechtssinn, dem Knecht bleibe nichts als Schimpfen. In Deutschland wirke der Mangel an Verständnis, die Engherzigkeit und Kleinlichkeit der Gesinnung lähmend. Der Deutsche kenne, wie eine deutsche Dame ihm sagte, keinen Mittelweg zwischen anmaßendem lautem Wesen und zwisehen Kriecherei. Der Deutsche schimpfe, ihm mangle völlig die nötige Beherrschung der Gefühle, er sei laut und heftig, politisch unreif, die deutsche Erbkrankheit sei der Neid. Besonders hart urteilt Bälz über den Kaiser. Es ist bedauerlich, daß diesen abfälligen Worten gegenüber nicht entsprechend gute Eigenschaften des deutschen Wesens hervorgehoben sind. Das interessante wertvolle Buch wird nicht nur in Japan zahlreiche Leser finden. Und da besteht die Gefahr, daß die Einseitigkeit der Urteile in den Tagebuchblättern dieses hervorragenden Pioniers deutscher Kultur das deutsche Ansehen im Auslande ebenso sehr schädigt, wie der Autor es zu Lebzeiten gefördert hat. v. P.

Die bad. Zentralauskunftsstelle in Kurpfuscherei-Angelegenheiten ist in Freiburg i. Br., Wallstr. 8.

Dr. von Aster: „Die Psychoanalyse“. Wegweiser-Verlag Berlin. 295 Seiten. — Wer dieses allgemein verständliche Buch über die Psychoanalyse liest, wird schwer glauben, daß es nicht von einem Arzt, sondern von einem Philosophen geschrieben ist. Die Schilderung der verschiedenen ärztlichen Methoden, der kathartischen von Breuer, der analytischen von Freud, der Lehre Freuds vom Bewußten und Unbewußten, von den Fehlhandlungen, den Verdrängungen, dem Traum, den Komplexen, führt dann zur Lehre von der sexuellen Verursachung der Neurosen, dem seelischen Trauma Freuds. Es folgen die Anschauungen Jungs und Adlers und die Lehre von der Flucht in die Krankheit. Dr. von Aster bespricht dann den Begriff der Sublimierung, die ins Gebiet des Geistigen übertragene symbolische Befriedigung der sexuellen Wünsche und den Totemismus als Vatersymbol und kommt zuletzt auf die modernen Bestrebungen zur Schaffung einer neuen Geschlechtsmoral. Er schließt mit der Feststellung, daß die Warnung vor Ueberhebung im Wesen der Psychoanalyse liegt, die wie keine andere moderne Lehre zu Selbstprüfung und Bescheidenheit führt. v. P.

Dr. L. Hermann, Berlin: „Das Bier im Volksmund“. Verlag Engelhardt-Bräneroi Berlin.

Zum ersten Male ist in diesem Buche der Sprachschatz unseres Volkes, soweit er sich auf das Bier bezieht, in geläuteter anregender Form dargestellt. Teile dieser Weisheiten sind so witzig und treffend, daß sie auch heute noch volle Geltung besitzen und manches Vorurteil unserer Zeit zu widerlegen geeignet sind.



INGELHEIM

SYMPATOL

SYMPATOL

p-Methylaminoethanolphenolatrat

Wirkung:

qualitativ wie Adrenalin.

Vorteile:

licht-, luft- und hitzebeständig;
bei peroraler Zufuhr wirksam;
am Menschen praktisch ungiftig;
besserer Gesamteffekt auf den Kreislauf.

Dosierung:

intravenös (0,06 = 1 Amp.),
subkutan oder intramuskulär
(1-2 Amp.), peroral (0,1-0,2 =
1-2 Tabr. oder 15-20 gtt. von
Sympatol liquid, 10 % je nach
Lage des Falles 3-5 mal tgl.), per
rectum (rezeptaliter Suppositorien
zu 0,1-0,2), per inhalationem
oder per instillationem (2,5
bis 5 % Lösung - 2-4fache Ver-
dünnung des Sympatol liquid.).

Indikationen:

akuter Kollaps, Herzschwäche,
Gefäßinsuffizienz, Coronarerkrankungen,
Hypotonie, Adynamie; prophylaktisch
bei Infektionskrankheiten und nach
Operationen; Asthma, anaphylaktische
Erscheinungen, Hinitis, Heufieber u.s.w.

14,31

C. H. BOEHRINGER SOHN A.-G., HAMBURG 5

Perasthman

GEORG BISSANTZ KARLSRUHE i. B.

Gegen alle Arten von **Asthma**



Zugelassen zur Kassenverordnung durch den Hauptverband deutscher Krankenkassen (Verordnungsbuch Seite 91) und bei den meisten Krankenkassen.

151,30

Assistenzarzte

An der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses Pforzheim, Baden, Chefarzt Med. Rat Direktor Dr. Rupp, ist die Stelle eines ledigen jungen

auf Privatdienstvertrag auf 1. III. 1931 zu besetzen. Vergütung nach Gruppe X entsprechend dem Reichstarifvertrag für Assistenzärzte unter Anrechnung der Vordienstzeit. Daneben freie Station I. Klasse (einschliesslich Wäsche, Heizung und Beleuchtung), die z. Zt. mit monatlich 133 — RM. auf die Barbezüge angerechnet wird. Nebeneinnahmen. Bewerbungen nebst Lebenslauf u. Zeugnisse erbeten. **Die Direktion.**

Dr. Ritsert's ANAESTHESIN-Präparate

(Wirtschaftlichste und kassenübliche Anaesthesin-Verordnung)

Tabletten bei Brechreiz, nervöser Dyspepsie, Kardialgie.

-Salbe bei allen Reizzuständen der Haut, bei Brandwunden, Ulcus cruris, bei Pruritus und Haemorrhoiden.

-Suppositorien bei Haemorrhoiden, Tenesmus, Afterjucken.

-Bonbons bei Angina, Stomatitis, Schluckbeschwerden, Hustenreiz.

Subcutin Anaesthesin sulfophenyl solubile.

Zu Blasenspülungen bei Cystitis.

Subcutin-Gurgelwasser.

Schmerzstillend, antiseptisch und adstringierend zum Gurgeln u. Inhalieren bei schmerzenden Entzündungen des Mundes, Rachens und Kehlkopfes.

142,30

Dr. Ritsert, Frankfurt a.M.

Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in den Verein Freiburger Aerzte hat sich gemeldet: Medizinalrat Dr. med. Walter Hassmann, Bezirksarzt I, Freiburg i. Br., Professor Dr. med. et phil. Thannhauser, Freiburg i. Br. Einsprachen binnen 14 Tagen an den Vorsitzenden, Dr. med. Widenhorn - Freiburg i. Br., Geschäftsstelle: Wallstrasse 8.

Zum Eintritt in den Verein Karlsruher Aerzte E. V. hat sich gemeldet: Dr. Karl Mayer, Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Karlsruhe, Stefaniensstrasse 66. Etwaige Einsprachen an den Vorsitzenden, Dr. Kander - Karlsruhe, Kaiserstrasse 145 erbeten.

Zur Aufnahme in den Aerztlichen Kreisverein Waldshut E. V. hat sich gemeldet: Dr. Ed. Huber, prakt. Arzt in Erzingen. Einsprachen sind innerhalb 14 Tagen an den Vorsitzenden, Dr. Otto Meier - Säckingen zu richten.

Personalveränderungen.

(Ohne Gewähr.)

Niederlassungen:

Achern-Iltenau: Dr. med. Franz Kapp.
Baden-Baden: Dr. med. Hans Bader.
Erzingen: Dr. med. Eduard Huber.
Karlsruhe: Dr. med. Rolf Wetzel.
Niederschopfheim: Dr. med. Otto Kaiser.
Nordrach-Heilstätte: Dr. med. Hermann Rettler.

Verzogen:

Bezirksarzt Dr. med. Wilhelm Kopp von Pforzheim nach Bretten.
Dr. med. Martin Schmidt von Karlsruhe nach Mannheim.

Aus Baden verzogen:

Baden-Baden: Dr. med. Friedrich Gesenger.

Gestorben:

Mannheim: Dr. med. Ludwig Teuener.
Pforzheim: Dr. med. Adolf Eckert.

Schluß des Schriftleitungsteils.

Geschäftliche Mitteilungen.

Therapeutische Mitteilungen über Arcanol. Von Dr. A. Lange, Altona. Verfasser beobachtet bei der Behandlung von akutem Gelenkrheumatismus mit Atophanyl die stark entfiebrernde Wirkung des Präparates. Die der Natrium salicylicum-Komponente zukommende entfiebrernde Wirkung beim Atophanyl veranlaßt ihn, die antiphlogistische Wirkung des Atophans mit der antipyretischen der Acetylsalicylsäure zu kombinieren, um damit Katarrhe der oberen Luftwege, Grippe, Angina und Mandelentzündungen, zu behandeln. Diese doppelte Medikation wurde überflüssig durch das Präparat Arcanol von der Firma Schering-Kahlbaum A.-G., Berlin, das

aus gleichen Teilen Phenylchinolincarbonsäuremethylester und Acetylsalicylsäure besteht. Lange berichtet über geradezu hervorragende Wirkung des Arcanols bei an Grippe erkrankten Patienten. In sämtlichen Fällen waren die Erscheinungen wie Gliederreißen, Kopfschmerzen, hohes Fieber in ein, höchstens zwei bis drei Tagen vollkommen verschwunden. Nach weiteren 2-3 Tagen waren die Patienten wieder voll arbeitsfähig. Ebenso gut waren die Erfolge bei Angina und Mandelentzündungen. Die angewandte Dosis von 4 Tabletten täglich wurde in allen Fällen ohne Nebenerscheinungen gut vertragen. Referat aus: „Münchener Medizinische Wochenschrift“ 1926, Nr. 1, S. 45.

Erfolgreiche ätiologische Therapie bei endokrin bedingtem Haarausfall von Urbach, Wien. Urbach gibt neben der Beschreibung anderer Fälle in seinem Vortrage auch die Krankengeschichte einer 36 jährigen Frau wieder, bei der es im Anschluß an eine Uterusexstirpation und wiederholte Röntgentiefenbestrahlung der Beckengegend zu starkem Haarausfall gekommen war. Dieser hatte besonders die rechte Schläfengegend befallen und dort zu völliger Kahlheit einer kindshandtellergroßen Stelle geführt. Die Therapie bestand in der Darreichung von täglich 1 Dragée Proginom zu 250 Mäuseeinheiten. Nach 7 Wochen bereits kam der Haarausfall zum Stillstand und weitere 6 Wochen später war völliger Haarersatz eingetreten. Dieser auffallende Erfolg der Zyklushormontherapie mit Proginom bei endokrin bedingtem Haarausfall wird von Urbach an Hand der Photographien der Patientin augenfällig dargestellt. Referat nach einem Vortrage in der Wiener Dermatologischen Gesellschaft vom 24. 10. 1929. Vergl. auch Zbl. f. Haut- und Geschlechtskrankheiten 1930, Band 33, Heft 5/6.

G. Praetorius, Hannover. „Pyelographie mit Halogensalzen und mit Uroselectan“. (Z. urol. Chir. 1930, Band 29, Heft 5, Seite 453.) Den bisher für die alte Pyelographie mittels Ureterenkatheterung verwendeten Präparaten — darunter auch dem Umbrenal — haften eine Reihe von Nachteilen an; in erster Linie üben sie eine gewisse Reizwirkung auf die Schleimhäute aus.

Praetorius hat daher versucht, das ursprünglich nur im Hinblick auf die intravenöse Darreichung empfohlene

Landkurheim Schallstadt bei Freiburg i. Br. Nervenarzt Dr. Brodbeck

Psychoneurosen

Nervöse Schwäche- u. Reizzustände. Psychosexuelle Störungen
Organische Nervenerkrankungen. Basedow. Nachkuren
Allg. Lebensschwierigkeiten

Psychotherapie

Hypnose

Heilpädagogik

Luftbäder, Gymnastik, physikalische,
Hydro- und Stoffwechseltherapie

Preise mässig

Prospekte bereitwilligst

Preuss. Süddeutsche Klassenlotterie

Hauptziehung vom 9. Februar 1931

2 Hauptgewinne je 500 000 Mk.

2 Gewinne je	300 000 Mk.
4 „ „	100 000 „
12 „ „	50 000 „
200 „ „	10 000 „
1000 „ „	3 000 „
6000 „ „	1 000 „

Sie können auf $\frac{1}{8}$ Los

Verlangen Sie sofort 1 Los

von Bundermann, Berlin N 54, Rosenthalerstrasse 48. Glücksecke
Staatl. Lotterie-Einnehmer.



2 Prämien je 500 000 Mk.

2 Gewinne je	200 000 Mk.
6 „ „	75 000 „
30 „ „	25 000 „
500 „ „	5 000 „
3000 „ „	2 000 „
	usw.

100 000 Mk. gewinnen.

$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{1}$
25.—	50.—	100.—	200.— Mk.

Vordrucklager Malsch & Vogel Karlsruhe

liefert

Sämtliche Vordrucke
zum Impfgeschäft

Bezirksärztliches
Zeugnis u. Gutachten
für Kraftwagenführer

Aerztliches Zeugnis
bei Aufnahme in eine
Irrenanstalt

Uroselectan auch zur Nierenbeckenfüllung mittels Ureterenkatheterung zu verwenden und zwar mit sehr gutem Erfolg. Bei vollkommener Reizlosigkeit liefert die Methode ausgezeichnete Bilder. Praetorius schreibt wörtlich: „Wir haben das Uroselectan in etwa 30prozentiger Lösung ausschließlich auch für alle mittels Ureterenkatheterung ausgeführten Pyelographien verwendet mit Ausnahme einer kurzen Zeit, wo uns das Präparat ausgegangen war. Es hat unsere Erwartungen in jeder Weise erfüllt: Das Uroselectan ist meiner festen Ueberzeugung nach

schlechthin das ideale Präparat auch für die „alte Pyelographie“.“

Um der verwendeten Kontrastflüssigkeit auch eine bakterizide Wirkung zu verleihen, geht Praetorius so vor, daß er das Uroselectan direkt in siedender Quecksilberoxycyanatlösung (1:4000) löst und die erhaltene Flüssigkeit zur Pyelographie verwendet.

Es soll noch erwähnt werden, daß sich Uroselectan auch zur Darstellung der männlichen Genitalorgane (Samenblasen, chronische Prostataabszesse) vorzüglich eignet.

Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

Heilanstalt für Unfall- und orthopädische Chirurgie
 Freiburg i. Br. Kunigundenstr. 4
 (beim Viehhofbahnhof)

Prof. Dr. H. Ritschl
 langjähriger Leiter des orthopädischen
 Universitäts-Instituts 41,30

Königsfeld

Bad. Schwarzwald
 800 m über
 dem Meere

Kurhaus Westend
 Aerztl. geleitetes Erholungs-
 heim für Erwachsene

Leit. Arzt:
Dr. Schall
 Diätkuren, Liege-
 halle, Ganzj. Betrieb
 Auf Wunsch Prospekt
 18,31

URACH

San.-Rat **Dr. Klüpfel's** 17,31
Sanatorium Hochberg

für Nervenranke, innere Kranke u. Rekonvaleszente. : Das ganze Jahr geöffnet. Tel. 61. Leit. Arzt: Dr. Klüpfel. Inh.: Geschw. Klüpfel.

Orthopädisch-Chirurgische Klinik von Dr. Görres

Heidelberg, Bergheimerstraße 14 152,30

Operative und medico-mechanische Behandlung ambulant und stationär in 3 Verpflegungsklassen, auch für Kassenmitglieder. Werkstätten für Kunstglieder, orthon. Apparate und Schuhe.

Schloss Hornegg a. N. (Württ.)

Klinisch geleitetes Sanatorium zur Behandlung von inneren und Nervenkrankheiten.
 Leitender Arzt: **Geh. Hofrat Dr. Roemheld.**
 — Bleibt den ganzen Winter über offen. — 141,30

Völlig renoviert!

Alleekurhaus Baden-Baden

Klinisch geleitetes Sanatorium für innere, Stoffwechsel- und Nervenranke
 Modernes Stoffwechsellaboratorium — Modernes Therapeutikum — Psychotherapie — Diätküche 1,28
Dr. Benno Hahn Dr. Karl H. v. Noorden



DEUTSCHE PRIVATHEILANSTALTEN FÜR LUNGENKRANKE IM SCHWARZWALD

Fachärzte und geprüftes Pflegepersonal stets im Hause.

Ebersteinburg Sanatorium für Damen
 Aerztl. Leiter: ODr. H. u. K. Albr. rt.
 bei Baden-Baden.

Krähenbad Sanatorium für Damen
 Aerztlicher Leiter: Dr. Würz.
 bei Freudenstadt, Schwarzwald.

Schömberg Neue Heilanstalt
 Aerztlicher Leiter: Dr. G. Schröder.
 bei Wildbad, Württ. Schwarzwald.

Tagespreis einschließlich fortlaufender ärztlicher Behandlung von Mk. 9,50 ab.
 Ausführliche Prospekt durch die leitenden Aerzte

Sanatorium Eberbach bei Heidelberg 77,30

für Lungenranke. Neuzeitlich eingerichtet. Streng individuelle Behandlg., alle modernen und genügend erprobten Heilmassnahmen, mässige Preise. Leiter: Dr. Schlapper, früher Chefarzt der Dr. Brehmers Anstalten, Görbersdorf i. Schl.

DR. BÜDINGEN'S KURANSTALT KONSTANZ AM BODENSEE TELEFON



Im Hauptverordnungsbuch aufgenommen!

Wird im Südd. Verordn.-Buch aufgenommen!

Bei **Tuberkulose**
 auch bei **Grippe, grippösem Husten**

Mutosan

Bei Kassen zugelassen!
 Wochenquantum = 1 Fl. = RM. 2,75
Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.

Arcanol

ZUR
PROPHYLAXE
UND
THERAPIE
DER
GRIPPE

ORIGINALPACKUNG MIT 10 TABLETTEN à 1g
SCHERING-KAHLBAUM A.G. BERLIN

B.

10,31

RHEUMASAN:

Das souveräne, nicht versagende, schmerzstillende

Antirheumaticum

Antineuralgicum

Antiarthriticum

Hyperämisierendes, tiefwirkendes

Resorbens

in dauerndem Gebrauch an Universitäts-
Kliniken, Krankenhäusern u. Sanatorien;
von den Aerzten ständig verordnet

Cave imitationem!

D. R. P.

Schnell wirkend und preiswert, daher von den Kassen zugelassen!

K. P. M. 0,80, Doppel-K. P. M. 1,40, 1/2 Tube M. 2.—

Dr. R. Reiss, **Rheumasan- und Lenicet-Fabrik**, Berlin NW 87/41

Mit 2 Prospektbeilagen der Firmen: Schering-Kahlbaum A.-G. Berlin, über: „Atophan“; Kyffhäuser-Laboratorium, Bad. Frankenhausen, über: „Dolorsum und Brothyrat“.

Esterhaltiges Salicyl-
Salben-Seifen-Präparat mit
schwefelhaltigen Oelen



3,20